

KEIN HAUS OHNE KAMIN!

Denn nur so entscheidet der Hauseigentümer unabhängig

Ob Holz, ob Erdgas, ob Heizöl: Ohne Kamin sind diese Heizsysteme vom Tisch. Das darf so nicht sein. Niemand weiss heute, wie sich die Energiepreise entwickeln. Vielleicht macht die Stromlücke der Wärmepumpe dereinst einen dicken Strich durch die Rechnung? Wer auch in Zukunft die freie Wahl des Heizungssystems will, entscheidet sich für den Kamin.

Denn nur so ist die beliebte Holzfeuerstelle eine Option

Eine Holzfeuerstelle im Wohnbereich erhöht den Wohnkomfort, verkürzt die Heizsaison – und steigert den Marktwert des Gebäudes. Ein Kamin ist Voraussetzung, um von diesen Vorteilen profitieren zu können. Der nachträgliche Einbau in eine bestehende Gebäudestruktur ist aufwändig und mühsam. Auch deshalb gilt: Kein Haus ohne Kamin!

Denn nur so begegnet die Schweiz der energetischen Zukunft frei und flexibel

Ein Gebäudepark Schweiz mit kaminlosen Häusern wäre eine schwere Hypothek. Wer nur noch auf wenige Energieträger setzt, wird unfrei und verwundbar. Also entscheidet sich heute, wie flexibel wir morgen auf die energetischen Herausforderungen reagieren können. Auch daher gilt:

Jedes Haus mit Kamin!



Besuchen Sie unsere Webseite
www.pro-kamin.ch

Dieser Flyer entstand im Rahmen der Aktivitäten der Interessengemeinschaft «IG Pro Kamin», der folgende Vereinigungen angehören:

Verband Schweizerischer Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure VSFK
www.feuerungskontrolle.ch

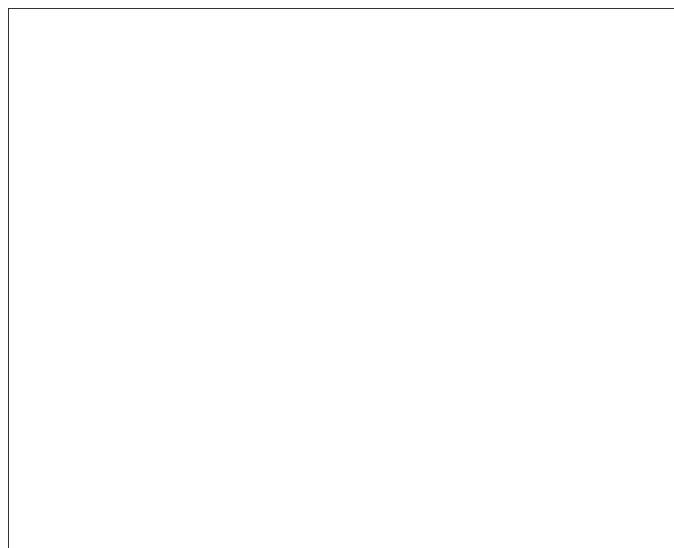
Verband schweizerischer Hafner- und Plattengeschäfte VHP
www.vhp.ch

Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV)
www.kaminfeger.ch

Schweizerische Kamin- und Abgasanlagenvereinigung SKAV
www.skav.ch

Verband unabhängiger Oel- und Gasbrenner-Unternehmungen VUOG
www.vuog.ch

Überreicht durch:



FREIE WAHL FÜR UNSERE KINDER

Nur mit dem Einbau oder dem Erhalt eines Kamins bewahren Sie über die ganze Lebensdauer des Gebäudes die freie Wahl des Heizsystems.



WARUM DAS KAMINLOSE GEBÄUDE EINE HYPOTHEK IST

In der Schweiz werden immer mehr Gebäude ohne Kamin geplant. Bei umfassenden Sanierungen werden Kamine zudem zu haustechnischen Versorgungsschächten zweckentfremdet. Gründe sind die Tendenz zu Fernwärmenetzen sowie die Propagierung der Wärmepumpe. Haben Sie sich schon überlegt, was diese Entwicklung bedeutet und wohin sie führen kann?

Das sind die heute möglichen Heizsysteme*:

In Gebäuden mit Kamin

- Wohnraumfeuerung**
(Stückholz, Pellets etc.)
- Holzheizung**
(Stückholz, Pellets oder Holzschnittel)
- Gasheizung**
- Ölheizung**
- Wärmepumpe**
- Fernwärme**

In Gebäuden ohne Kamin

- ~~Wohnraumfeuerung~~
(Stückholz, Pellets etc.)
- ~~Holzheizung~~
(Stückholz, Pellets oder Holzschnittel)
- ~~Gasheizung~~
- ~~Ölheizung~~
- Wärmepumpe**
- Fernwärme**

* Die reine Elektroheizung ist nicht zu empfehlen. Solarenergie kommt primär für die Brauchwassererwärmung zum Einsatz.

Sie sehen: Ein Haus ohne Kamin schliesst jedes Heizungssystem, das einen Brennstoff verfeuert, von vornherein aus. Wollen wir das? Jeder Hauseigentümer muss wissen, dass er damit wichtige Freiheiten verliert. Heute ist die Energielandschaft in Bewegung, die Zukunft unsicher. Vielleicht beschert die Stromlücke den Betreibern von Wärmepumpen plötzlich eine böse Überraschung. Oder am Horizont erscheinen ganz neue Feuerungsoptionen wie etwa Graspellets, mit denen bereits erfolgreich geforscht wird. Sollen wir uns da den Kamin einfach einsparen? Und dies später bitter bereuen? Wir meinen: Nein!

EIN GUTER ENERGIEMIX SPRICHT FÜR DEN KAMIN

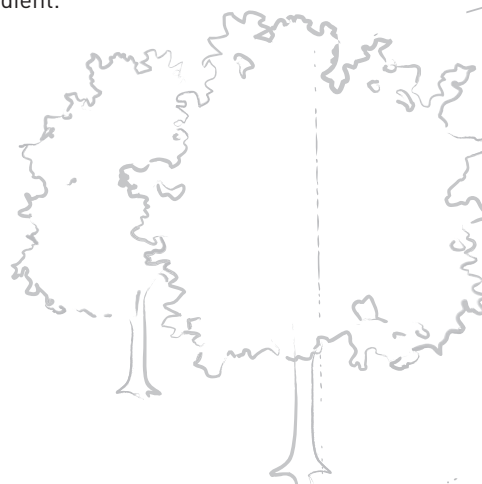
Es macht wenig Sinn, die verschiedenen Energieträger gegeneinander auszuspielen. Heute brauchen wir den vielfältigen Energiemix:

Heizen mit Holz

Holz ist eine hervorragende Heizoption – sei es als Zusatzheizung im Wohnbereich, sei es als Vollheizung. Gerade im Mineralebereich schneidet Holz hervorragend ab – zum Beispiel in Kombination mit einer Solaranlage. Nachteil: Der Feinstaub. Bei genauem Hinsehen reduziert sich dies auf ein Problem mit alten Anlagen. Moderne, korrekt betriebene Anlagen liegen hinsichtlich des Feinstaubes weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

Heizen mit Erdgas oder Heizöl

Diese Option ist nach wie vor unverzichtbar. Moderne Heizölqualitäten und Erdgas sind heute sauber. Nachteil: Der CO₂-Ausstoss. Doch wer nüchtern rechnet merkt: Die Sanierung einer bestehenden Anlage mit einem modernen, sparsamen Kondensationskessel ist günstiger als ein Umstieg. Werden die gesparten Mittel in die staatlich geförderte Sanierung der Gebäudehülle gesteckt, dann ist der Umwelt unter dem Strich sogar besser gedient.



Wärmepumpe

Auch diese Option ist interessant: Mit rund 1/3 elektrischer Energie werden rund 2/3 Umweltenergie verfügbar gemacht. Nachteil: Es ist unklar, wie sich der Strompreis im Hinblick auf die drohende Stromlücke dereinst entwickeln wird. Und manche Wärmepumpe ist weniger effizient als es der Werbeversprechen verspricht.

Fernwärme

Diese moderne Option kommt in dichter bebauten Siedlungen zum Einsatz und ermöglicht bei guter Planung energieeffiziente Lösungen. Nachteil: Die Abnehmer sind auf Gedeih und Verderb vom Anbieter abhängig.

Unter all diesen Optionen müssen die Schweizer Hausbesitzer und Bauherren die Wahlfreiheit behalten. Das bedeutet: Jedes Gebäude braucht einen Kamin.

